

# Handschriften / Autographen

## Tagebuch von Gotthilf August Franke.

**Francke, Gotthilf August**

**Königs Wusterhausen, 23.09.1733-30.09.1733**

September 1733

---

### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-181032](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-181032)

Den 23. Sept. 1733.

Der H. Prof. Friedrich Gräff  
zu Weimar

Um 5 Uhr früh verfuhr mit H. Rath Rimb. nach Weimar  
ab. Untermaged warf dem mir ein Wagenlied gefung, wie  
es von manich möglich Vng gefung. Unter and, erzählte  
H. L. ein Discours in fere König mit dem verstor. Könige  
in Folge, id. eine actige Historie von einer Malefizant  
im Fall, die Hofmann zum Lode gebracht, id. vor auff  
Kunz, die unter der Aufsicht, Joffel in Berlin vorzef, u. a. m.  
So. J. mündl erzähl will. Der Kunz war ganz erzigt,  
und bedauert es mir, das er auf in jert zu seiner flucht  
kamte, jofim Jof, zu j. d. H. Um halb 10 Uhr Kunz  
auf Weimar, hat by H. Rindlen. ab, und lieft  
mit by der Könige und der f. v. Kamere an der.  
Obail abahr der Könige nicht angefangt werden, j. d. v.  
nicht ope als über der last an j. d. v. An f. d. v. m. d. v.  
Kunz mit der Marqu. v. (detardie) auf der Kunz v.  
der, da amper von King J. d. v. m. d. v. v. d. v.  
woll der von Kinast, glung nach mit anhan der  
Berlin. Mittags J. d. v. m. d. v. v. d. v. v. d. v.  
der loest. der J. d. v. m. d. v. v. d. v. v. d. v.  
me auf Calb. Aufmitt. v. d. v. m. d. v. v. d. v.  
Kamere auf, drauf mit H. J. d. v. m. d. v. v. d. v.  
by d. v. m. d. v. v. d. v. v. d. v. v. d. v.

Ich schickte mich auf Lutz, daß der König auf  
meine Memorial wegen des Landes eine gute Resolu-  
tion verfaßt, mit dem König und General-  
Direction ordentlich beschickte, da der Rescript  
zuverging sey. Freulich beschickte wir noch ein  
in dem Jahr die Logierung als in dem Ruffen  
schickte Gen. Blaukeuse, und beschickte er  
aber mit einer theologischen Discursus zu. Mi-  
ständig war auf N. 81. 82.

D. 24. Sept.

Churfürst ist zu dem Aufbruch und in dem Land  
N. 83. 84. vor Gott gesegnet, sah wieder mit  
H. Klein. mannschickliche die stete Hallen  
gemacht. Auf 10 Uhr vor der König in seiner  
Zahl, mit beschickte er Gen. Blaukeuse, da  
wieder in dem Land vor und mit willkürlich  
sich. Er ging mit ihm fort auf den Platz, da  
er wolte. In der Zeit der und die mit und  
mehr. so schickte sie sich. nach dem stete  
der Anzahl, ob sie aber zu dem Land. in dem Land

Platte der Universität, de es vinger Julegafat  
 lette Judmes, und völlig verachtet. Sonderauskunft  
 sagt mit mit H. Reinbeck, von groß d. Klein  
 Düren, von der Unterseite der Luther s. reform. reli-  
 gion, auch mit dem sagen mit der Markt  
 in der Tafel. Dr. Krieger, fünf Jahre in  
 1. Reun. 2. Regim. 3. Confinc. 4. s. könl. Minster  
 6. Mad. Kamern. 7. Mad. Katsch. 8. s. könl.  
 Krieger. 9. H. v. Redben. 10. Gen. Hodebruch. 11. G.  
 Dankhoff. 12. Joz. v. Holz. 13. Gen. Krieger. 14.  
 H. Reinbeck 15. inf. 16. Oberst. Desjohau in  
 von sich an den General, Dr. Krieger Kente.  
 Julegafat, von groß Krieger, fünf Jahre in  
 Könl. H. Reinbeck von adreßten, fünf  
 Jahre in Minster, von groß Krieger, fünf Jahre  
 von groß Krieger, fünf Jahre. H. Reinbeck, fünf Jahre  
 mit d. in Krieger, von groß Krieger, fünf Jahre  
 nach d. in der Könl. Krieger, von groß Krieger  
 von H. Krieger, von H. Krieger, von groß Krieger  
 mit Krieger, fünf Jahre in Krieger, fünf Jahre  
 von groß Krieger, fünf Jahre in Krieger, fünf Jahre  
 von groß Krieger, fünf Jahre in Krieger, fünf Jahre



Den 25 Sept.

Vormittag behandlung des rath nicht wohl, so es die sorge, in  
meine meinung zuweilen zu hell zu werden. Der gott gute  
des rathes mittag völlig besetzt wurde. Um 8 Uhr erhielt  
ich die kaiserliche Befehle, abzuweilen nach Berlin, und ankom-  
me so viel die Zeit verließ, wollte. Meiner fahr mit  
H. Reinb. gerichtet, der 83 H. gedenkt, so betrachtet d. rath  
mein auf die kaiserliche medien, so die gott gerichtet  
des rathes mein guthes rathes, so der d. rathes. Der  
der d. rathes rathes der kaiserliche rathes, der d. rathes  
so, was es kaiserliche rathes, und kaiserliche rathes  
die kaiserliche rathes, obwohl ich nicht die  
weiter der kaiserliche rathes. Weiter rathes  
des d. rathes, der Univ. nicht rathes. So,  
wobei es kaiserliche, und kaiserliche. Ich antwortete aber  
des rathes kaiserliche. was es kaiserliche, so kaiserliche  
specie auf kaiserliche. kaiserliche, der d. rathes  
discipline der Univ. kaiserliche kaiserliche, so kaiserliche  
per discipline kaiserliche kaiserliche kaiserliche.  
wobei es kaiserliche kaiserliche kaiserliche, der d. rathes  
wobei es kaiserliche kaiserliche kaiserliche, so kaiserliche  
die kaiserliche kaiserliche kaiserliche, was es kaiserliche

gute Unterthanen sah wenig mehr als Volkswirthe,  
deren ihre Angelegenheit, derangebreitet zu seyn. So war  
die ganze Königlich angeordnet. Der Herr Hofmeister  
ist nicht leicht zu bewegen. Er hat sehr, die Verantwortung  
auf sich nicht zu nehmen. Was die  
aber auf dem Wege, dessen indirekte in  
den Prinzipien der Aetherei, Septimianus et facti zu  
beginnen. Selbst, so rationelle auch, so für  
die in der französischen Krieges nicht zu seyn, weil  
sie nicht als moralisch, so auch gegen  
die Freiheit, der gegen die von Herrn Dr. G. G. G.  
stehen, derer Befehl, der Herr Hofmeister  
ist. Geben Sie auch. Auf Gott bester es  
nicht zu seyn. Was die Herr Hofmeister  
Dr. G. G. G., nicht für die. Was die Herr Hofmeister  
nicht. Die Herr Hofmeister die Herr Hofmeister  
die auch die Herr Hofmeister, der Herr Hofmeister.  
Zugleich, die Herr Hofmeister, welche die Herr Hofmeister.  
Nur kein mehr, die Herr Hofmeister, die Herr Hofmeister.  
Es ist die Herr Hofmeister, welche die Herr Hofmeister.  
Die Herr Hofmeister, welche die Herr Hofmeister.

braucht, sie ist so unvollkommen der Wissenschaft, daß  
-andere, die sie in irgend einem Punkt, wie die  
Blanchet'sche Karte nicht zu verfehlen, der König  
hatte jedoch die Meinung, die Professoren wären nicht  
zu 9, sondern 12 Personen zu ernennen, als die  
Könige. Alsdenn hat Hr. Geistl. Bodan  
mit Königl. Schumacher beauftragt, mit  
dem Hr. Prof. Flecker, von der Königl.  
Königin, nach Heberdang, an der Universität  
zu sein, wie am 10ten von der Königl.  
Kassierersichte manig Briefe an der Königin  
die Privilegien der Königl. Hofe, in d. Hofe  
d. Bodan, der sich offenbar sehr sehr zu begeben.  
Wenigstens mit einem in der Rolle gesetzt, auch  
die älteste Hofe Lindenberg, in der Königl.  
Kassierersichte. D. 26. Sept.

Mein größte Freundschaft war der ob. Hofe. Weil  
par force Jahre war sollte ich der ganz notwendigen  
Zeit bis 1 Uhr nicht zu hoch, zu niedrig, und  
am meisten zu sprechen, sondern in der Königl. Hofe.  
Mir war sehr lange, obgleich von der par force







Was der Herzog von der König Jun. Leyth mit der General  
Akkord. Ich weiß nicht aber was ich von dem General  
von Cullenburg. Regimente in lauge Kool präsentiert,  
welches er sehr bezugt war, aber weil die Herzog sehr  
genau ist. Ich weiß nicht was ich von dem  
General. Was war General von der für Lindenber. oben  
will werden das die der König für den Herzog bey  
gottlieb, in gottlieb, in sich selbst und der Dyshel  
mit großen Massenerwerb, sein auf soll gottlieb. Die  
gottlieb für die sich der Herzog, der Herzog. Gerecht  
waren gleich die der Herzog zur Kool gottlieb. Als mich  
der Co. K. auf der Dyshel. Die Herzog sehr, nicht mehr  
lauf laut von Compagnon, in dem Herzog. v. gottlieb  
Die Herzog sehr 11: 2. Licht sehr, wie er mich der Herzog  
Licht sehr die Herzog der Herzog, die Herzog mich  
Licht sehr und sehr die Herzog der Herzog 1. Licht sehr  
Licht sehr. Licht sehr sehr in der Herzog. Was ich die Herzog  
Licht sehr, gottlieb wird, wird der Herzog der Herzog  
Licht sehr. Licht sehr mich sehr 1. Licht sehr die  
und der Herzog Licht sehr, Licht sehr mich sehr  
mich sehr Licht sehr Licht sehr Licht sehr, was ich der  
Herzog mich sehr sehr sehr sehr sehr. Ich mich sehr sehr  
Licht sehr sehr der Herzog sehr die Herzog sehr sehr  
Licht sehr, Licht sehr Licht sehr Licht sehr Licht sehr  
gottlieb, wie Licht sehr mich der Herzog Licht sehr  
mich, Licht sehr, Licht sehr Licht sehr Licht sehr



Handwritten marginal notes on the left side of the page, oriented vertically.

Abend by diese wurde gesagt, dass der König einmal  
wieder in Halle gefahren, dass aber König Cäsar gar nicht  
auf Gott hinarbeitet, sondern mit jenen ist, die nicht  
König sein wollen, sondern nur die Freiheit des Landes  
wünschen, und nicht die Freiheit des Königs.  
D. 28. Sept.

Leute ist wenig anzufinden. Es wird gar für eine Sache  
geachtet und man will nicht mehr als 3 Ufer an der Elbe haben, die  
nicht abzugeben sind. Ich will nicht überbesselt  
wie unzufrieden sind, so ist es aber als ein Befehl des Gottes  
anzusehen, und man soll daran gearbeitet. Ich habe es  
als Zeit nicht lang, denn es wird zu dem Ende, was man  
in der König ist, der sich nicht so sehr in dem König  
gefallen, der ist unzufrieden. Ich habe es  
in der Stadt von Berlin, nicht in der Stadt. Ich habe es  
für mich selbst geschrieben. Aber ich bin nicht  
so sehr zufrieden, so ist es aber nicht, und ich habe  
dieser ist mir ein Brief von der St. von der Zeit  
mit der St. geschrieben, und ich habe es geschrieben. Obgleich  
ich es nicht so sehr lese, dass der St. nicht so sehr  
so ist es nicht, so ist es aber nicht, so ist es nicht  
so ist es nicht, so ist es aber nicht, so ist es nicht  
so ist es nicht, so ist es aber nicht, so ist es nicht  
so ist es nicht, so ist es aber nicht, so ist es nicht



FRANKEISCHE STIFTUNG



Ich sollte zwar gewünscht, der König unversal zu stoff,  
glaube auch das die Dimensionen nicht verfehlt worden,  
da so ich mich gut Welter gemacht. Ich glaube aber auch  
dass es so besten sey, wie es Gott gewünscht. Es ist  
ist nicht. mich viel zu thun, und ich habe das  
schriftl. alle an dem König, eine gute Resolution er-  
folgt. Es 2 best memoriale aber so ungenü-  
gend, wie es die Gott. Wade fürte, wenn aber wenig  
vorläufig. Es die Gott. viele Schrift und d. Kr. d.  
Schwarze, Michel d. Kappes, und in Oberamt  
und konnte mich nicht. geschickte wurde zu thun  
der Aufsatz, wie ich es auf die gr. Aufstellung  
wäre, es die Gott. man die König sehr will.  
Auch in möglich 5 Uhr nach fünf Stunden  
auf die Hofe zu. v. Kameke. Es wäre aber die  
der König, nicht aber für mich. Saigway d. Auf  
Alfonsi-er. Als ich zurückging, begab ich mich  
auf die Brücke des Hofes Grabes der Com. König,  
da mich sehr grünig erhalte, und ich gut abging.





D. 30. Sept.

Trübsal mir noch die von Kienrich's Compliment  
anach und für die hiesige Dank; obwohl ich  
sich von Kienrich abgesehen. Unterwegs, sing ich  
Loh der Frau, meine Seele, dankt es, so, ist es  
Kienrich, wird lob für Kienrich, (3) Loh. So es  
Loh gut, Loh der Frau es nicht, und meidete  
ich es gr. s. 89 Kienrich, lobt und 12 Uhr  
gestand ich weiß in Loh. an dem, auf es soll  
also weiß für - Gott es so, so, so, so, so  
hoffe!